



# EUROPABRIEF

**Dr. Peter Jahr   Hermann Winkler**  
Mitglieder des Europäischen Parlaments



Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 4 - Juni 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

"Na wunderbar – haben die nichts Besseres zu tun?" Das fragten sich in den vergangenen Wochen viele Bürger angesichts der Pläne, Kännchen mit Olivenöl auf Europas Restauranttischen zu verbieten. Angeblich würde offen angebotenes Öl Tür und Tor für Betrügereien öffnen, so die Begründung. Abgesehen davon, dass noch niemals Beschwerden über billiges Olivenöl in der Gastronomie und daraus resultierende Gesundheitsgefahren laut geworden sind: Sollte man bei einem Verdacht nicht zuallererst die Qualitätsstrategien für die Olivenöl-Produzenten überarbeiten anstatt hochbürokratisch die Tischordnung in Europas Gaststätten zu regeln? Zum Glück hat die EU-Kommission dann doch noch rechtzeitig die Notbremse gezogen.

Zusammen mit vielen anderen deutschen Kollegen von CDU und CSU hatten wir einen offenen Brief an den Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso geschrieben. Schließlich ist die unsägliche Ölkännchen-Debatte auch Wasser auf die Mühlen der Kritiker der Europäischen Union: Zum wiederholten Male beschäftigte sich die Kommission in Zeiten der schwersten Krise der EU allen Lippenbekenntnissen über Bürokratieabbau zum Trotz mit Dingen, die Europa nichts angehen. Dabei sind die wirklichen Probleme wie Währungsstabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitslosigkeit dringender denn je. Es ist gut, dass Barroso umgehend den Unsinn im Papierkorb versenkte. Aber es ist schlimm, dass es eines solchen Hinweises überhaupt bedurfte!

Herzliche Grüße aus Brüssel



## SCHLAGLICHTER

### 1 Europa aktuell

Regionalbeihilfen: Keine Benachteiligung für Sachsen

Stärkung der europäischen Industrie:  
Sitzung des EVP-Vorstandes in Dresden

Europawahl 2014

### 2 Standpunkt

Streit ums Saatgut - Nachfragen unerwünscht!

### 3 Sachsen & Europa

Sächsische Terminvorschau

## Impressum

**Dr. Peter Jahr MdEP und Hermann Winkler MdEP**

Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel

Telefon: +32 228 47195 und +32 228 37306

www.peter-jahr.de und www.hermann-winkler.eu

E-Mail: peter.jahr@europarl.europa.eu und hermann.winkler@europarl.europa.eu

Bildnachweis: PHOTO © European Union

# Europa aktuell

## Regionalbeihilfen: Keine Benachteiligung für Sachsen

Mit so genannten Regionalbeihilfeleitlinien legt die Europäische Kommission fest, in welchem Umfang der Freistaat oder die Bundesregierung strukturschwache Regionen fördern dürfen. Diese Leitlinien werden nun für die Jahre 2014 bis 2020 überarbeitet. Während alle sächsischen Regionen auf c-Status zurückgestuft werden sollen, bleiben Polen und Tschechien a-Gebiete mit Höchstförderung. Neben einem Fördergefälle, das zum Wettbewerbsnachteil wird, wären in c-Gebieten keine Investitionsbeihilfen für größere Unternehmen mehr möglich. Ziel muss deshalb eine Regelung sein, um den Übergang in die geringere Förderung zu bewältigen. Zudem müssen auch in c-Gebieten Großunternehmen weiterhin beihilfeberechtigt bleiben. Denn die großen Betriebe ziehen die kleineren Mittelständler mit. Diese Forderungen hat Hermann Winkler in einer Resolution des Regionalausschusses eingebracht. Die EU-Kommission wird allein im Juni die Regionalleitlinien verabschieden, da das Europäische Parlament nicht im Rahmen des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens daran beteiligt ist.

## Stärkung der europäischen Industrie: Sitzung des EVP-Vorstandes in Dresden



Ministerpräsident Stanislaw Tillich bei der EVP-Vorstandssitzung in Dresden.

Zufrieden zeigten sich die Europaabgeordneten Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr über die politischen Gespräche im Rahmen der Vorstandssitzung der Europäischen Volkspartei (EVP) in Dresden. Das Treffen des Vorstandes der größten Fraktion im Europaparlament am 16. und 17. Mai 2013 wurde nicht nur genutzt, um die Bekanntheit des Freistaats in Europa noch weiter zu steigern. Vielmehr war das Zusammentreffen der europäischen Kollegen auch eine Gelegenheit, spezifische Probleme und Herausforderungen anzusprechen. Dabei ging es vor allem um die grenzüberschreitende Kriminalität und den Drogenhandel sowie um Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze in Europa. Neben Politikern, wie Gastgeber Ministerpräsident Stanislaw Tillich, EU-Energiekommissar Günther Oettinger und dem Vizepräsidenten der EU-Kommission für Industrie und Unternehmen, Antonio Tajani, kamen auch Gäste, wie der Rektor der TU Dresden, Hans Müller-Steinhagen sowie der Senior Vice-President und General Manager von GLOBALFOUNDRIES Dresden, Rutger Wijburg, zu Wort.

## "Act, React, Impact: Vote" - Nächste Europawahl am 25. Mai 2014

Die im nächsten Jahr anstehende Europawahl wird vom 22. bis 25. Mai 2014 stattfinden. Die Dauer von 3 Tagen kommt durch die traditionell unterschiedlichen Wahltage in den einzelnen Mitgliedstaaten zustande. In Sachsen fällt die Europawahl mit den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 zusammen und lässt daher auf eine höhere Wahlbeteiligung für beide Wahlen hoffen. Durch den Vertrag von Lissabon wird die Zahl der deutschen Europaabgeordneten ab 2014 von 99 auf 96 sinken, da die Zahl der Europaabgeordneten insgesamt von 754 auf 751 zurückgeht. Insgesamt gilt das Prinzip der degressiven Proportionalität. Das heißt, je größer die Bevölkerung eines EU-Staates, desto mehr Sitze stehen dem Staat zu. Kleinere Mitgliedstaaten, wie beispielsweise Malta, werden hingegen im Verhältnis überrepräsentiert.



## Austauschprogramm Iowa - Brüssel - Sachsen

Im Rahmen des Austauschprogramms mit dem Ellsworth Community College (ECC) in Iowa erhält bereits zum dritten Mal ein amerikanischer Student, Tanner Lascheid, während eines 10-wöchigen Praktikums Einblicke in die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments. Das Programm wurde bereits 2011 ins Leben gerufen, nachdem Peter Jahr den ursprünglich aus Sachsen stammenden Jörg Rochlitzer kennen lernte, der nun am ECC eine Professorenstelle inne hat. Das ECC ist in Iowa Falls beheimatet, einer Kleinstadt mit reichlich 5 000 Einwohnern und bietet derzeit Studienplätze für ca. 1 200 Studenten. Im Ranking belegt das ECC den 17. Platz unter den U.S. amerikanischen Community Colleges und in Bezug auf Qualität und Studienerfolg einen beachtlichen 19. Rang.

Im Sommer wird das Austauschprogramm erweitert: Erstmals wird eine sächsische Abiturientin für 2 Semester das ECC besuchen und mit einem Diplom nach Sachsen zurückkehren.

Abiturienten, die möglicherweise im nächsten Jahr Interesse an einem Austauschjahr in Iowa haben, können sich auf Dr. Jahrs Homepage unter der Rubrik "Stipendium USA" informieren: [www.peter-jahr.de](http://www.peter-jahr.de)

## Streit ums Saatgut - Nachfragen unerwünscht!

Der Entwurf der neuen EU-Saatgutverordnung war noch nicht einmal veröffentlicht, da protestierten im Internet bereits rund 100 000 Menschen gegen die Pläne der Europäischen Kommission. Die Kommission habe nach Meinung der Initiatoren einer Online-Petition vor, die Regelung für altes oder seltenes Saatgut so zu verschärfen, dass es praktisch einem Verbot entspräche. In einigen Medien wurde bereits von Einheits-Saatgut oder Pflanzverbot für Hobbygärtner berichtet. Merkwürdig ist jedoch, dass sich die Protestierenden auf einen unveröffentlichten Vorentwurf stützten, der für die Öffentlichkeit gar nicht verfügbar war, so dass sich die Vorwürfe schlicht nicht überprüfen ließen.

Wie ist nun der Stand? Die Kommission hat Ihren Vorschlag offiziell am 6. Mai 2013 vorgestellt. Damit beginnt nun das normale Gesetzgebungsverfahren, bei dem das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten den Vorschlag der Kommission zunächst prüfen, um dann zuzustimmen oder abzulehnen. Fest steht, dass bereits seit 1966 das Saatgutverkehrsrecht europäisch geregelt wird. Zahlreiche Regelungen sollen nun zusammengefasst und vereinfacht werden. Das Saatgutrecht soll dabei nach Vorstellung der Kommission auch weiterhin nur die Vermarktung von Saatgut zu gewerblichen Zwecken umfassen. Der private Tausch beispielsweise zwischen Gärtnern soll davon unberührt bleiben. Zudem sind zahlreiche Ausnahmen und erleichterte Regelungen geplant. So ist beispielsweise vorgesehen, dass alte Sorten von Tests und rechtlichen Auflagen ausgenommen werden und dass Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern vom Saatgutverkehrsrecht nicht betroffen sind.

Die Gegner des Kommissionsvorschlages rühmen sich damit, die Kommission zum Einlenken gezwungen und Schlimmeres verhindert zu haben. Das lässt sich schwerlich überprüfen, da kaum in Erfahrung zu bringen ist, ob die Europäische Kommission all die ihr vorgeworfenen Punkte tatsächlich geplant hatte. Sicher ist jedoch, dass öffentliche Panikmache dieser Art die Vorurteile gegenüber der Europäischen Union weiter verschärft, weil sie sich gegen "die aus Brüssel" richtet, ohne dass man Gelegenheit hat, sachlich und fundiert über einen Gegenstand zu beraten.

Die Beratung wird nun im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens erfolgen. Dabei wird sich das Parlament einerseits den Argumenten der Kommission widmen und andererseits sich auch Vorwürfen der Gegner des Vorschlages nicht verschließen. Das mag nicht ganz so einfach und schnell gehen, wie umgekehrt die Akteure der Panikmache via Internet zuerst das Schlimmste behaupten – um gleich danach zu postulieren, dass sie genau dieses verhindert hätten. Dennoch ist dieser langsame Weg der einzig richtige. Man nennt ihn auch Demokratie.



"Das Saatgutrecht soll dabei nach Vorstellung der Kommission auch weiterhin nur die Vermarktung von Saatgut zu gewerblichen Zwecken umfassen. Der private Tausch beispielsweise zwischen Gärtnern soll davon unberührt bleiben."

Dr. Peter Jahr



# Sachsen & Europa

## Ein Ort für kleine Europäer – Grundschule Schildau bewirbt sich als Europaschule

Wenn es eine unbefangene Generation von Europäern gibt, dann sind es unsere Kinder, die Kriege und Schlagbäume nur noch aus dem Museum kennen. Welcher Ort könnte da geeigneter sein als die Schule, um Ursprung und Grundlage für das Friedensprojekt Europa kennen zu lernen? Ganz in diesem Sinne begibt sich die Grundschule Schildau seit nunmehr 10 Jahren auf die „Reise nach Europa“. Durch die Pflege von Schulfreundschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien und Lettland, rückt Europa für die Kinder näher und wird erlebbar. Dazu gehören vor allem gegenseitige Besuche und der Austausch von Lehrern, oftmals organisiert im Rahmen der EU-Programme COMENIUS und SOKRATES.



Hermann Winkler steht mit Bürgermeisterin Eike Petzold und Schulleiterin Rosmarie Fischer dem interessierten Europa-Nachwuchs Rede und Antwort.

Dieses besondere Schulkonzept soll nun auch stärker nach außen sichtbar werden, daher bewirbt sich die Grundschule Schildau um das Gütesiegel „Europaschule in Sachsen“. Um seine Unterstützung für diese Bewerbung zum Ausdruck zu bringen, besuchte Hermann Winkler die Schule am 24. Mai 2013. Anschließend lernte er bei einer Gesprächsrunde 12 wissbegierige Schüler - gleich dem europäischen Sternenkrans - kennen und ließ sich bereitwillig von ihren Fragen löchern. Zur Verabschiedung überreichte er Unterrichtsmaterialien und eine große Europaflagge für die Schule.

## Peter Jahr und Mairead McGuinness bei der "agra 2013"



Mairead McGuinness und Dr. Peter Jahr beim Messerundgang auf der "agra 2013".

Auf Einladung von Peter Jahr reiste die irische Europaabgeordnete Mairead McGuinness zur größten Landwirtschaftsmesse Ostdeutschlands nach Leipzig zur diesjährigen "agra". Im Rahmen des agrarpolitischen Forums der mitteldeutschen Landesbauernverbände „Gemeinsame EU-Agrarpolitik nach 2013 - Zukunft auch für uns Bauern in Mitteldeutschland?“ berichtete Frau McGuinness über den aktuellen Stand der Reform der Europäischen Agrarpolitik und insbesondere über die sogenannten Trilogverhandlungen zwischen Parlament, Rat und Kommission. Da die irische Abgeordnete Teil des Verhandlungsteams der konservativen Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament ist, konnte sie aus erster Hand über den

Fortgang der Verhandlungen berichten. Im Anschluss an das Forum hatte Frau McGuinness Gelegenheit, sich bei einem Rundgang über die Messe von den Qualitäten der ostdeutschen Landwirtschaft zu überzeugen.

## SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website oder auf Anfrage.

- |                   |   |
|-------------------|---|
| <b>31.05.2013</b> | <b>Europafest von Hermann Winkler unter dem Motto „Wir in Europa - Europa und wir“ in Hoyerswerda</b>   |
| <b>03.06.2013</b> | Diskussionsrunde mit Hermann Winkler bei der Veranstaltung des "AK Europa Plus" der CDU Dresden zu „Dresden braucht Europa?! – Wie viel Europa vertragen wir?“ in Dresden                                     |
| <b>07.06.2013</b> | Feldtag des Deutschen Saatgutverbandes mit Dr. Peter Jahr in Käbschütztal OT Leutewitz sowie Diskussionsforum zu aktuellen Fragen der Agrarpolitik unter Beachtung des Saatgutwesens                          |
| <b>07.06.2013</b> | Empfang der Gemeinde Wermsdorf zum Treffen des Europäischen Netzwerkes "Places of Peace" anlässlich des 250jährigen Friedens von Hubertusburg mit Dr. Peter Jahr und Hermann Winkler auf Schloss Hubertusburg |
| <b>14.06.2013</b> | Agrarpolitisches Forum mit Dr. Peter Jahr anlässlich des 21. Agrarpolitischen Tages des Kreisbauernverbandes Nordwestmecklenburg in Malchow-Insel Poel  |
| <b>15.06.2013</b> | <b>Europa-Sommerfest von Dr. Peter Jahr im Kloster Buch in Leisnig OT Klosterbuch</b>   |
| <b>21.06.2013</b> | Schirmherrschaft von Hermann Winkler und Festvortrag bei der "Eurokommunale" in Reichenbach/OL  |

Sie möchten den Europabrief regelmäßig per E-Mail bekommen? Melden Sie sich an unter:  
<http://www.hermann-winkler.de/de/buergerbrief/anmelde-formular>